

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit 25 Jahren organisiert die Regionalbewegung nun schon den Tag der Regionen. Am Anfang waren es kleine Aktionen im ländlichen Raum, viele Streuobstwiesen - Feste verbunden mit Diskussionsveranstaltungen und Märkten zur Präsentation der Akteure. Es ist der Regionalbewegung auch in Nordrhein-Westfalen gelungen, jedes Jahr aufs Neue viele Menschen zum Mitmachen zu begeistern.

Mit den jährlich wiederkehrenden Aktionstagen zum Tag der Regionen wird die Aufmerksamkeit auf das Thema Regionalität, auf die Landwirtschaftsbetriebe und Lebensmittelhandwerker gerichtet und damit auf all die wichtigen Akteure, die in unserer Region leben und in diesen Branchen wirtschaften.

Gerne habe ich in diesem Jahr erneut die Schirmherrschaft für den Tag der Regionen übernommen. Denn die Regionalität und die Stärkung der ländlichen Räume sind mir ein wichtiges Anliegen. Wir unterstützen die Landwirtschaft und das Lebensmittelhandwerk mit zahlreichen Maßnahmen, auch um handwerkliche und kulinarische Traditionen zu bewahren.

Viele der bundesweit über eintausend Veranstaltungen werden in Nordrhein-Westfalen stattfinden. Damit haben diese Aktionstage eine besondere Schlagkraft und Wirksamkeit in der Öffentlichkeit. Denn alle Akteure nehmen den Tag der Regionen zum Anlass, ihre Produkte und Aktivitäten zu gesellschaftlich relevanten Themen zu präsentieren, wie zum Beispiel Kultur und Natur, regionale Dienstleistungen, Handwerk und kulinarische Spezialitäten, regionaler und fairer Handel sowie zu Energie und Klimaschutz.

Das diesjährige Motto des Tages der Regionen „...wurzeln in einer globalisierten Welt“ liegt mir dabei sehr am Herzen. Wir schätzen unsere Region, unsere Herkunft und unsere hiesigen Lebensmittel. Gleichzeitig beziehen wir zahlreiche weitere Produkte aus der ganzen Welt und sind über den Handel mit vielen weiteren Märkten verbunden.

Mit den zahlreichen Aktionen zum Tag der Regionen werden Verbraucherinnen und Verbraucher dazu angeregt, ihre Konsumgewohnheiten zu überprüfen und die Zusammenhänge zwischen persönlicher Kaufentscheidung und Entwicklungschancen der eigenen Region zu erkennen. Denn mit jedem Einkauf treffen Verbraucherinnen und Verbraucher eine wichtige Entscheidung für oder gegen regionale Produkte. So kann jede und jeder Einzelne mit seinem Kauf regionale Betriebe unterstützen, damit zur Attraktivität ihrer bzw. seiner Region beitragen und sich darüber hinaus für Nachhaltigkeit und Klimaschutz einsetzen. Kurze Transport- und Einkaufswege gehören nicht nur zu den Eckpfeilern von Regionalität, sondern schonen auch die Umwelt.

Und da schließt sich der Kreis zur lebendigen Heimat mit ihrer Land- und Ernährungswirtschaft. Wenn wir auf Dauer die Produkte unserer Heimat genießen wollen, müssen wir neu denken und entsprechend handeln.

Ministerin Silke Gorissen